

## Der Einmarsch in die Ukraine.

## Die Ausführung des Beschlusses.

Wien, 28. Februar.

Die Entscheidung, ob der Bitte des Kommissärs für das Gouvernement Podolien, Dr. Stepura, um den Einmarsch österreichisch-ungarischer Truppen zur Hilfe gegen das verbrecherische Räuberwesen stattzugeben sei, ist bereits gefallen. Oesterreichisch-ungarische Truppen werden diese Bitte erfüllen, und die Armee des Feldmarschalls v. Böhm-Ermolli hat den Vormarsch zur Reichsgrenze angetreten.

An der Aktion unserer Truppen nimmt auch die ukrainische Legion teil; es sei daran erinnert, daß bei unserem Vorrücken in Galizien und Rußisch-Polen die polnischen Regionen an der Befreiung ihrer Heimat mitwirkten.

Wie weit unsere Vorrückung bisher gelangt ist, kann noch nicht mitgeteilt werden. Die Ueberschreitung der Reichsgrenze dürfte, wenn sie nicht bereits erfolgt ist, in wenigen Stunden vollzogene Tatsache sein.

Schon bei ihrer jüngsten Anwesenheit in Wien hat die ukrainische Delegation beim Minister des Aeußern Grafen Czernin vorgesprochen und ihm die Bitte der Zentralkrada im Namen des ukrainischen Volkes um Intervention gegen das Wüten der Roten Banden vorgetragen. Die gleiche Bitte hat die Delegation dem Chef des Generalstabes, Generalobersten v. Arz, überreicht. In den letzten Tagen war, wie bereits berichtet, der ukrainische Delegierte Dstapenko unablässig bemüht, die leitenden Kreise der Monarchie für unsere Intervention zu interessieren. Ein Telegramm des Vertreters des Armeekommandos bei den neuen Verhandlungen in Brest-Litowsk, Feldmarschall-Lieutnant v. Eschlerichs, das gestern abend hier eingetroffen ist, bringt ein neuerliches Ersuchen der Vertreter der Zentralkrada in Brest-Litowsk um Intervention unserer Truppen in der Ukraine zur Kenntnis des k. u. k. Armeekommandos.

Wenn sich die leitenden Kreise entschlossen haben, diesem wiederholt geäußerten Hilferuf zu entsprechen, so handeln sie nicht nur im Interesse der Ukraine, sondern, wie immer wieder betont werden muß, in erster Linie im Interesse der Nahrungsmittelversorgung Oesterreichs und der Sicherung unserer Reichsgrenzen.